



BAYERNOIL Pressekonferenz

ISAR – Zukunft gestalten

am 19. Oktober 2005

im Hotel Ambassador, Ingolstadt

Hans Anzeneder, Geschäftsführung BAYERNOIL

Es gilt das gesprochene Wort!

ISAR, meine Damen und Herren,

ist die Initiative der BAYERNOIL zur Standortsicherung, Anlagenoptimierung und Rentabilitätssteigerung. Sie ist Ausdruck unserer Entschlossenheit, die Herausforderungen der Zukunft als Chance zur Erneuerung zu nutzen. Daher stellt das Projekt eine bewusste Entscheidung gegen eine reine Kostensenkungs-Strategie und für eine aktive Sicherung der Raffinerie dar. Dieses Konzept findet die volle Unterstützung der Gesellschafter.

Mit einem Volumen von rund 330 Millionen Euro ist ISAR die größte Investition in der Geschichte der BAYERNOIL. Ihre Ziele: Anpassung der Produktion an die zukünftige Nachfrage, Optimierung der Anlagen sowie eine Reduzierung der Rohöl- und Verarbeitungskosten. Diese Ziele lassen sich nur bei einer grundsätzlichen Neuorientierung der Raffineriekonfiguration erreichen. Deshalb wird sich die Produktion ab 2008 auf die beiden Standorte Vohburg und Neustadt konzentrieren. Da in Ingolstadt schon seit 1985 weder Rohöl verarbeitet wird noch Produkte versandt werden, erfolgt in diesem Betriebsteil derzeit vor allem die Nachverarbeitung zur Benzinerzeugung. Angesichts der sinkenden Nachfrage nach Ottokraftstoffen müssen die dafür ausgelegten Reformier-Anlagen stillgelegt werden – als Folge steht wiederum nicht ausreichend Wasserstoff zur Entschwefelung für leichtes Heizöl und Diesel zur Verfügung. Gerade diese Produkte werden aber in Zukunft verstärkt nachgefragt.

Um die Produktion an den veränderten Bedarf anzupassen, die Wettbewerbsfähigkeit der Raffinerie – und damit Arbeitsplätze – sichern zu können, gibt es zur Stilllegung der Ingolstädter Prozessanlagen Mitte 2008 keine Alternative; das Tanklager in Ingolstadt bleibt bis auf weiteres bestehen.

Dieser Schritt eröffnet BAYERNOIL die Möglichkeit, umfassend zu investieren. Kernstück der Investitionen ist der Bau eines Mild Hydrocrackers. Entstehen wird der neue Cracker im Betriebsteil Neustadt, zusammen mit den dazugehörigen Anlagen unter anderem zur Wasserstofferzeugung, Aminregeneration und Schwefelrückgewinnung. Der MHC wandelt Vakuum-Gas-Öl vorrangig zu tief entschwefeltem Kerosin und Mitteldestillaten um, die BAYERNOIL direkt zur höheren Diesel- und Jet-Produktion nutzen kann – wie es der künftige Markt erfordert.

Über den Neubau der Großanlage in Neustadt hinaus investiert BAYERNOIL ebenso in eine Modernisierung der bestehenden Anlagen in Vohburg. So werden wir beispielsweise Prozessleitsysteme und Gebäude erneuern sowie Stromversorgung, Kühlwassersystem und Wasseraufbereitung ausbauen. Außerdem vorgesehen ist: der Bau einer zusätzlichen Pipeline zwischen Vohburg und Neustadt sowie eine neue Messwarte und ein zentrales Labor am Standort Neustadt.

Was die Umweltbilanz der Raffinerie betrifft, so wirkt sich ISAR generell positiv aus: Durch die Stilllegung, den Neubau und die Modernisierung von Anlagen erzielt BAYERNOIL zum einen eine wesentlich höhere Energieeffizienz – und schont damit sowohl Ressourcen als auch Klima. Zum anderen ermöglichen diese Maßnahmen eine erhebliche Verminderung der Emissionen. Verglichen mit dem Jahr 2004 werden die Anlagen nach der Umsetzung des ISAR-Projektes voraussichtlich 30 Prozent weniger Schwefeldioxid, 20 Prozent weniger Stickoxide und etwa 10 Prozent weniger Kohlendioxid freisetzen.

Diese und andere Effekte werden sich voraussichtlich ab Mitte des Jahres 2008 abzeichnen. Denn nach dem aktuellen Zeitplan werden wir die neuen Anlagen im Rahmen eines Stillstandes voraussichtlich im März/April 2008 in die bestehende Anlagenstruktur einbinden. Die Inbetriebnahme ist dann im Mai des gleichen Jahres geplant. Was die einzelnen Maßnahmen betrifft, so werden in Ergänzung zum übergreifenden Projektplan noch für alle Teilprojekte Detailtermine erstellt. Mitte 2008 wird es dann so weit sein: BAYERNOIL kann mit dem Routinebetrieb in eine erfolgreiche Zukunft nach ISAR starten.

Vielen Dank.